

## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 23. 5. 1905

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN  
Rodaun  
BEI LIESING  
LIESINGERSTRASSE 1.

23. 5. 905

lieber Richard, ich beftätige den unerwarteten Empfang des FRISCHfchen Buches; – bedeutet das vielleicht den <sup>^Empfang</sup>Anfang<sup>v</sup> der Überfiedlung? Haben Sie den Grund fchon gekauft? Könnte man fch nicht wieder einmal, in Ruhe, fehen? Sprechen? Ihre Sömerpläne? Wir auf 3–4 Wochen Reichenau; mehr dürfte nicht herauskömen. –

– Zum CHAROLAIS (nicht gerade zur Aufführung, in der ich nur KAYSSLER und REINHARDT hervorragend fand, – zunächst: HARTAU) kañ ich Sie immer wieder nur beglückwünschen. Gewiffe Einwendungen bleiben befehen; meine Liebe zu dem Werk erhöht und vertieft sich.

Herzlichst Ihr

A.

© YCGL, MSS 31.

Kartenbrief, 649 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »18/1 Wien 110, 23. V. 05, X«. 2) Stempel: »R[odaun], 23. 5. 05, 2–4N«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 172.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Efraim Frisch, Ludwig Hartau, Friedrich Kayssler, Max Reinhardt

Werke: Das Verlöbniß. Geschichte eines Knaben, Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel

Orte: Liesingerstraße, Reichenau an der Rax, Rodaun, Wien, XVIII., Währing, XXIII., Liesing